

land, Zölle, Münzhoheit, Geleitsrecht, Markthoheit gehen nach und nach auf die Fürsten über. Die Staufer versuchen in Italien durch die römischen Juristen als Nachfolger der alten Imperatoren absolute Gewalt und dadurch die Verfügung über die Regalien, die dem italischen Königtum abhanden gekommen und durch den aufblühenden Handel sehr einträglich geworden waren, zu erlangen. Die Regalien betragen in der Lombardei allein 15 000 Talente. Die staufischen Hoffnungen in der Poebene durch die Schlacht von Legnano vernichtet, in Unteritalien durch Friedrich II erfüllt, der in letzterem eine Art moderne Monarchie aufrichtet.

2. Der hohe Adel (Priester- und Laienfürsten). Strebt nach Mehrung seines Besitzes, seiner Gerechtsame, nach Unabhängigkeit¹⁾, nach Erbllichkeit der Lehen und Reichsämter. Es gelingt ihm, sich auch in die Reichsregierung einzumischen und das volle Wahlkönigtum durchzusetzen. (1256.) Bundesgenosse: Rom.

An Stelle der durch das Königtum verdrängten Herzogsgewalt entsteht ein neuer Reichsfürstenstand: Der obere: Dessen Mitglieder erhalten ihre Lehen unmittelbar aus der Hand des Königs;

der untere: Dessen Glieder waren nur zum Teil unmittelbare Lehnsleute des Königs, meist aber von großen Fürsten.

3. Der niedere Adel.
 - a. In Sachsen: Reste des alten sächsischen Adels.
 - b. Überall: Aus den durch den Waffendienst emporgekommenen freien Vasallen.
 - c. Dgl.: Die ehemals unfreien, nun frei gewordenen Ministerialen, die anfangs wie das alte freie Gefolge nur „freie Station“, Geschenke und Beuteanteil, im 11. Jahrhundert Dienstlehen erhielten, die in Mannlehen übergingen.

Der niedere Adel leistet mit seinen Aftervasallen den Kriegsdienst, und zwar er selbst als schwer-

1) Die unbotmäßige Gesinnung, der Eigennutz und die in der Geschichte schier beispiellose Treulosigkeit und eidvergessene Art dieses hohen Adels war ein Spott und Hohn auf das Wort von der „germanischen Treue“, die freilich die unteren Stände redlich bewährten. Die ganze Schmach des Niederganges des deutschen Reiches kam von jenes Eidbruch und Unbotmäßigkeit. So war das Feudalwesen das Gift des Königtums, des Reiches, der Mittelstände. Mit seiner Beschränkung hebt eine neue bessere hoffnungreichere Zeit an.